



SCHWEIZ

Ein Jahr vor den nationalen Wahlen

Von [Werner Seitz](#), 13.10.2018

Die jüngsten Verschiebungen der Parteistärken interessieren besonders im Vorfeld des Wahljahrs 2019. Die Bilanz der kantonalen Parlamentswahlen 2016–2018 gibt Hinweise.

Mit den Zuger Wahlen vom vergangenen Wochenende fanden die letzten kantonalen Parlamentswahlen im Jahr 2018 statt. Zeit für eine Bilanz der 19 kantonalen Parlamentswahlen 2016–2018, ein Jahr vor den Nationalratswahlen 2019.

FDP, SP und Grüne im Aufwind

Grosse Siegerinnen der Parlamentswahlen seit den Nationalratswahlen 2015 sind die FDP, die SP und die Grünen. Die FDP legte – zusammen mit den Liberalen – insgesamt 29 Mandate zu. SP und Grüne steigerten sich um je 18 Mandate und die GLP um vier. Auf der Verliererseite stehen, erneut, die CVP (-29) und die BDP (-15) sowie, ungewohnt nach ihrem jahrzehntelangen Aufstieg, die SVP (-13).

Auch wenn die hier ausgewerteten kantonalen Parlamentswahlen nicht gleichzeitig, sondern im Verlaufe der letzten drei Jahre stattfanden und auch wenn die Parlamente nicht in allen Kantonen gleich viele Sitze haben, so lassen sich gleichwohl – mit der nötigen Zurückhaltung – gewisse parteipolitische Veränderungen festhalten.

Genereller Aufschwung der FDP

Nach jahrzehntelang andauernden Verlusten ist die FDP wieder auf der Siegerstrasse. Sie gewann in elf Kantonen insgesamt 37 Parlamentsmandate hinzu und verlor in sechs Kantonen acht Mandate. Besonders stark punktete sie in der Romandie (+16). Die grössten Gewinne realisierte sie in Neuenburg (+8) sowie in Genf und Freiburg. Auch in der Ostschweiz legte die FDP deutlich zu (+7), vor allem in St. Gallen und Graubünden.

Dagegen vermochte sich die FDP im Mittelland mandatsmässig nur in Bern zu steigern (+3). In der Zentralschweiz resultierte für die FDP aus

Mit Leuten, die das Wort „effektiv“ gebrauchen, verkehre ich in der Tat nicht.

Karl Kraus, österreichischer Schriftsteller, Publizist, Satiriker, Aphoristiker, Dramatiker, 1874-1936

KOMMENTAR 21

Tragische Farce am Bosphorus

(ist.) Die mutmassliche Ermordung des Journalisten Jamal Kashoggi in Istanbul wirft ein schlechtes Licht auf Saudi-Arabien und dessen Kronprinzen. [Mehr...](#)

„Endlich einer, der Ordnung schafft“

(hh) Der ultrarechte Hetzer Jair Bolsonaro hat grosse Chancen, neuer brasilianischer Präsident zu werden. [Mehr...](#)

Die Frauenfrage

(K.O.) Dass Frauen in den Bundesrat gehören, ist unbestritten, nur die Auswahlkriterien geben zu denken. [Mehr...](#)

DAMALS AM...



Ereignisse, Geburtstage, Todestage. [Mehr...](#)

TROUVAILLES



Ignaz Staub: Glimpses at foreign media [Mehr...](#)

SPRACH-AKROBATIK

Gewinnen und Verlusten nur gerade ein Zuwachs von insgesamt einem Mandat. Werden in Basel-Stadt die Liberalen zur FDP gerechnet, so hat die FDP auch in Basel-Stadt zugelegt (+2).

Die FDP ist nun in sechs der 19 neu bestellten Kantonsparlamente mandatsstärkste Partei (NW, SO, GR, VD, NE und GE). In Nidwalden hat sie die SVP und die CVP, welche beide gleich stark waren, als mandatsstärkste Partei abgelöst und in der Waadt, auch dank Fusion mit den Liberalen, die SP.

Die Grünen gewinnen vor in der Romandie...

Die Grünen gewannen in sieben Kantonen 23 Mandate und verloren in drei Kantonen deren fünf. Ausserordentlich stark punkteten sie in der Romandie (+21): Sie legten im Wallis sechs Mandate zu, in Neuenburg und Genf je fünf, in Freiburg drei und in der Waadt zwei. Ein zusätzliches Mandat holten die Grünen auch in Basel-Stadt.

In der Zentralschweiz stagnierten die Grünen per saldo. In der Ostschweiz und im Mittelland büssten sie – wegen Mandatsverlusten in Schaffhausen und Bern – je zwei Mandate ein.

... und die SP in Mittelland und Zentralschweiz

Mehrheitlich auf der Siegerseite stand in den vergangenen drei Jahren auch die SP. Sie punktete in zehn Kantonen (+28 Mandate) und verlor in sechs Kantonen (-10 Mandate).

Am stärksten legte die SP im Mittelland zu (+14). In Bern und im Aargau gewann sie je fünf Mandate, in Solothurn vier. In der Zentralschweiz steigerte sie sich per Saldo um sechs Mandate. In der Ostschweiz resultierte aus verschiedenen Gewinnen und Verlusten für die SP ein Zuwachs von zwei Mandaten. Negativ war dagegen die Bilanz der SP in der Romandie (-5). Sie verlor vor allem in der Waadt.

Die SP verfügt in Basel-Stadt über die meisten Parlamentsmandate – dies bereits seit geraumer Zeit – und, seit 2016, auch in Freiburg.

Die GLP verbessert sich leicht

Eine leichte Verbesserung ihrer Mandatszahl (+4) konnte die GLP verzeichnen. Sie verdankte dies vor allem den Gewinnen in Schaffhausen (+4) und Schwyz (+3), wo sie neu angetreten war. Weitere Gewinne gab es für sie in Glarus (+2), in Graubünden und Thurgau (je+1). Mandatsverluste setzte es dagegen in St. Gallen (-3) ab sowie in Solothurn, Basel-Stadt, im Aargau und in Neuenburg (je-1).

SVP-Siegesserie in der Romandie gestoppt



Bullshit-Jobs und Semi-Sozialismus [Mehr...](#)

GEORG GERSTER



Müllverwerter in Manila 1993
[Mehr...](#)



NEWSLETTER KOSTENLOS
ABONNIEREN

KOLUMNEN

[MADE IN ASIA – Peter Achten](#)

[ALTE BÜCHER, NEU BESPROCHEN
– Urs Bitterli](#)

[INDIAN OCEAN – Bernard Imhasly](#)

[ALLONS ENFANTS ETC.! – Hans
Woller](#)

[JUGEND SCHREIBT](#)

UNTERSTÜTZEN SIE
JOURNAL21.CH

DAS HISTORISCHE BILD



Vor 80 Jahren, am 14. Oktober 1938, wurde Farah Diba geboren. Das Bild zeigt sie mit Schah Mohammad Reza Pahlavi

Hat die SVP seit den Neunzigerjahren Wahl um Wahl gewonnen, so war dies seit den eidgenössischen Wahlen 2015 nicht mehr der Fall. Sie verlor in neun Kantonen Parlamentsmandate (-27). In sechs Kantonen vermochte sie sich allerdings nochmals zu steigern (+14 Mandate).

Die SVP reüssierte vor allem in der Ostschweiz (+7), namentlich in St. Gallen (+5). In den anderen Regionen war die Bilanz mandatsmässig durchgezogen bis negativ. In der Zentralschweiz verlor die SVP per saldo zwei Mandate und im Mittelland vier, davon drei in Bern. Gestoppt und zum Teil brutal gewendet wurde der Vormarsch der SVP in der Romandie (-14). Sie verlor Mandate in Genf, in der Waadt und in Neuenburg. In Letzterem, wo sie erst vor einem guten Jahrzehnt gegründet wurde, waren es elf Verluste.

Die SVP ist in sieben der 19 neu gewählten Kantonsparlamente die mandatsstärkste Partei (in BE, SZ, GL, SH, SG, AG und TG).

CVP auf der Verliererstrasse

Die CVP schaffte es auch im vierten Jahrzehnt ihres elektoralen Abstiegs nicht, eine Trendwende herbeizuführen. In ihren Stammländern und ehemaligen Hochburgen büsste sie flächendeckend insgesamt 21 Mandate ein (VS -6, FR -4, in SG und OW je -3, SZ -2 und in UR, ZG, NW je -1). Im Mittelland verlor die CVP vier Mandate, in der Ostschweiz neben dem schon erwähnten St. Gallen noch drei weitere Mandate, sowie in Basel-Stadt eines.

Ein kleiner Lichtblick dürfte für die CVP die Romandie sein. Zwar verlor sie neben den erwähnten Einbussen im Wallis und in Freiburg auch in der Waadt (-2), gewann aber je ein Mandat in Neuenburg und in Genf. In Glarus konnte die CVP zudem ihre Mandate halten.

Die CVP ist in vier der 19 neu gewählten Kantone noch stärkste Partei: in Uri, Obwalden, Zug und im Wallis.

BDP weiter im freien Fall

Besonders dramatisch ist die Bilanz der kleinen BDP in der Nach-Widmer-Schlumpf-Ära. Nur gerade in Solothurn vermochte sie ihre Mandatszahl zu halten. In sieben Kantonswahlen büsste sie dagegen Mandate ein, die meisten in Graubünden (-5), einem der Gründerkantone. Je zwei Mandate verlor die BDP im Aargau, im Thurgau, in St. Gallen und in Freiburg. In den beiden letzteren Kantonen fiel sie gar aus dem Parlament. Immerhin büsste sie in den Gründerkantonen Bern und Glarus nur je ein Mandat ein.

Fasst man die Resultate unter dem Aspekt der Regionen zusammen, ergeben sich folgende parteipolitischen Veränderungen.

und ihren vier Kindern am 26. Januar 1975 bei Skiferien in St. Moritz. (Foto: Keystone/Str) [Mehr...](#)

ACHT JAHRE JOURNAL21

Unseren Geburtstag feiern wir in einem historischen Tram [Mehr...](#)



WAS IST IN DIESES LAND GEFAHREN?

Gisbert Kuhn, Bonn: Steht Deutschland vor einem dramatischen Umbruch? [Mehr...](#)



INDIENS JUNGE KRANKE GESELLSCHAFT

Bernard Imhasly, Bombay: Das Wirtschaftswachstum erhöht die Anfälligkeit für Krankheiten [Mehr...](#)



SARDINEN AUF REISEN

Heiner Hug: 70 Jahre Deux Chevaux [Mehr...](#)



WIE SINGT DER SCHUTZENGEL UNSERER SEELE?

Iso Camartin: Arie des Monats [Mehr...](#)



UNBEWÄLTIGTE



Romandie und Mittelland: Rotgrüne Gewinne

In der Romandie steigerten sich SP und Grüne zusammen um 16 Mandate und im Mittelland um zwölf. Dabei schwangen in der Romandie die Grünen mit 21 Mandatsgewinnen obenaus (SP -5) und im Mittelland die SP (+14, Grüne -2).

In der Zentralschweiz gingen die rotgrünen Mandatsgewinne (+6) allein auf das Konto der SP. Die Grünen stagnierten insgesamt. In der Ostschweiz schliesslich konnte Rotgrün seine Mandatszahl per saldo halten, wobei die SP zwei Mandate zulegte und die Grünen zwei verloren.

Ostschweiz: Gewinne von FDP und SVP

In der Ostschweiz legten FDP und SVP am stärksten zu (+14 Mandate). Dabei punktete nicht nur die FDP (+7), sondern gleichermassen auch die SVP. Die CVP büsste dagegen sechs Mandate ein.

Die FDP war die einzige bürgerliche Partei, die in sämtlichen Regionen Mandate hinzugewann. Die CVP, die je nach Region und politischer Fragestellung zum bürgerlichen Lager gezählt werden kann, verlor in allen Regionen. Bei der SVP dagegen variierten die Verluste nach Region.

Besonders stark waren die Einbussen der SVP in der Romandie (-14). Diese konnte die FDP mit ihren 16 Mandatsgewinnen noch wettmachen. Werden jedoch noch die zehn CVP-Verluste in Betracht gezogen, wurden FDP, CVP und SVP zusammen in der Romandie um acht Mandate geschwächt.

Im Mittelland verlor die SVP gleichviele Mandate wie die CVP (je -4). Da die FDP nur drei Mandate hinzu gewann, resultierte daraus für die drei Parteien ein Verlust von fünf Mandaten. Dagegen standen in der Zentralschweiz vor allem Verluste der CVP zu Buche (-8). Die SVP büsste zwei Mandate ein. Dies vermochte die FDP mit nur einem Gewinn nicht wettzumachen.

Links zu den Wahldaten des Bundesamtes für Statistik:

- [Kantonale Parlamentswahlen \(Mandate\)](#)
- [Kantonale Parlamentswahlen \(Parteistärken/Stimmenanteile\)](#)

ZURÜCK ZUR STARTSEITE



ÄHNLICHE ARTIKEL

WIRTSCHAFTS PROBLEME

*Arnold Hottinger:
Die türkische
Bevölkerung steht
vor harten Zeiten*
[Mehr...](#)

MULTIPOLAR

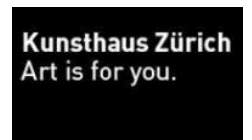
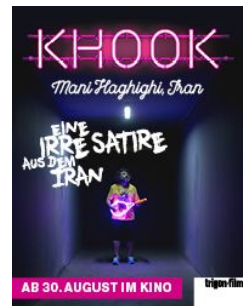
*Peter Achten:
China wird oft
dämonisiert. Die
Wirklichkeit ist
komplex.* [Mehr...](#)

SRF- ARCHIVPERLE N IM JOURNAL21.CH

*Im Archiv des
Schweizer Radios
und Fernsehen
schlummern
wunderbare
Schätze.* [Mehr...](#)

KEINE ANONYMEN KOMMENTARE

*Bitte geben Sie mit
Ihren Kommentaren
Ihren Vornamen,
Namen und Ihre
Mail-Adresse an.*
[Mehr...](#)



Unerwarteter Widerstand

Von [Arnold Hottinger](#), 25.04.2018

Unberechenbare Wahlen in Pakistan

Von [Bernard Imhasly](#), 24.07.2018

Der Wutausbruch von Martin Schulz

Von [Journal21](#), 12.09.2018

KOMMENTARE

Ihre E-Mail Adresse wird nicht veröffentlicht.

Speichern

Die Redaktion von Journal21.ch prüft alle Kommentare vor der Veröffentlichung.

Ehrverletzende, rassistische oder anderweitig gegen geltendes Recht verstossende Äusserungen zu verbreiten, ist uns verboten. Da wir presserechtlich auch für Weblinks verantwortlich sind, löschen wir diese im Zweifelsfall. Unpubliziert bleiben ausserdem sämtliche Kommentare, die sich nicht konkret auf den Inhalt des entsprechenden Artikels oder eines bereits aufgeschalteten Leserkommentars beziehen. Im Interesse einer für die Leserschaft attraktiven, sachlichen und zivilisierten Diskussion lassen wir aggressive oder repetitive Statements nicht zu. Über Entscheide der Redaktion führen wir keine Korrespondenz.